

Das I. Capitel/
Was Café sey / und wie es
recht heisse.

Café ist eine Art fremder Hülsen-Frucht-
te / so groß / wie bey uns die Bohnen / und
denen auch sonst nicht gar ungleich / an eis-
nem Ende rund / am andern breit / und in der
mitten gespalten / von Farbe nicht recht weiß /
auch nicht recht gelbe ; sterkt in einer doppel-
ten Schale oder Rinde / deren die inwendige
sehr dünne / und der Farbe nach wie der Kern ;
die außwendige aber schwärzlich und gar dicke
ist. Zu uns bringet man sie gemeiniglich ab-
geschälet : Der Baum / welcher diese Frucht
träget / ähnlicht dem Evonymo (Spindel-
Baume) / wie Prosper Alpinus in seinem
Tractatu de Plantis Aegypti bezeuget ; oder
er kan der Grösse / item / den Blättern und
Zweigen nach / auch wohl unserm Kirsch-
Baume verglichen werden : Denn / es hat
die Staude ebenfalls ganz dünne Aestgen /
Kleine Blätter / welche dicke / gleich / und allzeit
grüne sind / doch bald wieder abfallen / also / daß
die Frucht noch eine Weile stehen bleibet / bis
sie vollends recht reiff geworden. Aber besser
kan man solches aus der Tabelle sehen / so vor-
nen